



Starker Start ins Gold-Jahr 2021

Goldpreis stieg ab Dezember 2020 wieder deutlich an.

Getty, Philoro

Gelbes Edelmetall peilt wieder 2.000-Dollar-Marke an

Der Goldpreis steigt: Die Gründe sind Krisen, Tiefzinsen und schwacher Dollar.

Geldanlage. Die weltweite Lust auf Gold scheint im neuen Jahr nicht nachzulassen, darauf deutet jedenfalls die aktuelle Preisentwicklung: Nach einigen kräftigen Steigerungen kostet das gelbe Edelmetall aktuell um die 1.955 US-Dollar pro Feinunze (31,1 Gramm). Das sind um gute 50 Dollar mehr als noch zu Silvester.

Das Corona-Jahr 2020 brachte Gold-Rekord

Wende. Wenn es so weitergeht, könnte demnächst wieder die Rekordmarke von 2.063 Dollar in Sicht kommen, die Gold im August 2020 erreicht hatte, meinen etliche Analysten. Anfang Dezember 2020 übersprang der Goldpreis

erneut die 1.800-Dollar-Marke. Am Neujahrstag fiel dann die Schwelle von 1.900 Dollar pro Feinunze.

Schwäche des Dollars stärkt den Goldpreis

Unsicherheit. Ein wichtiger Grund für den Anstieg ist laut Marktbeobachtern, dass der US-Dollar derzeit so schwach ist: Die Unsicherheit ist nach dem Wahlsieg von Joe Biden noch immer nicht gebannt, die USA könnten auch unter dem neuen Präsidenten auf eine Phase ständigen politischen Streits zusteuern. Das führt zu Druck auf die US-Währung gegenüber anderen wichtigen Währungen wie dem Euro. Und weil Gold in Dollar gehandelt wird, bedeutet ein schwacher Dollar, dass zum Beispiel Euro-Investoren auto-

matisch weniger Geld pro Feinunze Gold hinblättern müssen – was die Attraktivität des Goldes und die Nachfrage stärkt.

Zinsflaute. Weitere Faktoren sind die Covid-19-Pandemie und internationale Auseinandersetzungen wie zuletzt das Säberrasseln des Iran. Gold gilt eben traditionell als sicherer Hafen – und sein größter Nachteil, nämlich keine Zinsen abzuwerfen, ist in der anhaltenden Niedrigzinsphase derzeit fast egal. So konnte Gold zuletzt im Dezember bereits rund sieben Prozent zulegen, der Aufwärtstrend hält nun schon seit Anfang 2019 an. Die meisten Analysten rechnen auch 2021 mit einem recht starken Goldpreis, auch wenn das erwartete Preisniveau unterschiedlich ist.

GOLD-EINKAUF

Goldhändler setzen auf Webshops

Die Online-Goldkäufe boomen im Lockdown



Filialen sind zu, aber Online-Shops bleiben offen.

Wegen der Covid-19-Maßnahmen sind die Shops der Goldhändler derzeit zu.

Wien. Noch knapp drei Wochen bleiben die meisten Geschäfte in Österreich geschlossen: Nur Shops für den täglichen Bedarf dürfen offenhalten. Goldhändler wie Philoro mussten diesmal wie auch schon beim ersten Lockdown im Frühjahr

2020 ihre Pforten schließen. Dies treibt aber gleichzeitig die Online-Verkäufe in die Höhe, so **Philoro**-Chef Rudolf Brenner. Gern gekauft werden etwa der Philharmoniker der Münze Österreich (verschiedene Größen, darunter auch 1 Feinunze) oder Goldbarren, die es auch als Philoro-Eigenkreation gibt.

GOLD-VERKAUF

Verkaufsmöglichkeit im Internet

Altgold zu Geld machen geht jetzt ebenfalls online

Wie viel alter Goldschmuck bringen kann, zeigt der Philoro-Altgoldrechner.

Wien. Wer den hohen Goldpreis für Verkäufe nutzen will, kann das auch online tun: So bietet der österreichische Goldhändler Philoro (philoro.at) einen „Online-Altgold-Ankauf“ an. Über einen Altgoldrechner können Interessierte sich den Wert ihrer Goldschätze ausrechnen. Dabei kommt es sehr auf den Goldtyp an – der Unterschied ist groß.

Goldbarren und große Goldmünzen wie der Philharmoniker haben typi-



Rudolf Brenner, Chef von Philoro.

schersweise die höchste Gold-Reinheitsstufe „999“ bzw. 24 Karat. Dagegen ist z. B. Goldschmuck meist eine Legierung, auch aus technischen Gründen. Philoro bezahlt für „Gold 333“ (8 Karat) derzeit 14,80 Euro je Gramm, während für „Gold 999“ rund 48 Euro drin sind (Stand: 6. Jänner).